

Linsen verändern unser Weltbild



September 2024

Folge 354

Ich habe eine besondere Beziehung zu Linsen. Linsensuppe mit Rindswürstchen gehört zu meinen Lieblingsgerichten.



Ich bat Freddy Weis, mir einige gebrauchte und leicht beschädigte Linsen und Prismen für den Unterricht zu besorgen. Danach fand ich eines Tages vor meiner Haustür ein großes Paket mit allem möglichen optischen Material.

Anscheinend interessiere ich mich schon als Dreijähriger, was sich am Himmel tut. Galileo Galilei forschte dagegen professionell und revolutionierte unser Weltbild.

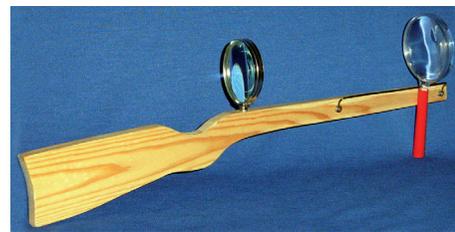


Galilei musste sich der Diktatur der Kirche beugen und sollte von seinen Lehren abschwören. Angeblich sagte er „Und sie bewegt sich doch!“



Die Kirche unterdrückte ihre „Gläubigen“ mit Angst. Das von ihr dominierte Weltbild wirkte sich bei der Fahrt von Columbus nach

Amerika noch aus. Heute haben die „Gläubigen“ keine Angst mehr vor der Kirche. Dagegen hat Rom Angst vor den „Gläubigen“ in Deutschland.



So baute ich das Prinzip des Galileo Fernrohres nach. Links ist das Okular (Zerstreuungslinse), rechts das Objektiv, (Sammellinse).



Kinder experimentieren mit Linsen und erkennen verschiedene Sichtweisen.

Die Kinder stellen ein leeres Reagenzglas vor den Schriftzug ihrer Schule. Füllen sie Wasser in das Glas, kehrt es die Schrift um.



Eine Glaskugel vor einem Bild kehrt oben und unten um. Wie geht das?



Die Kinder erforschten in meinem Unterricht, wie das funktioniert. Dies passt natürlich nicht in das Weltbild der praxisfremden Bildungspolitik, aber es bringt neue Erkenntnisse.

Viele „optische Geräte“ erweiterten unseren Horizont.



Mein wichtigstes optisches Gerät ist die Brille. Ohne sie könnte ich meine Kolumne nicht schreiben.

Den Großteil der Bilder meiner Kolumne machte ich mit diesen beiden Fotoapparaten. Sie waren noch analog, in ihnen wurden Filme belichtet.



Heute arbeite ich natürlich mit Digitalkameras. Sie wurden von Kodak entwickelt. Da Kodak aber seine Filme weiter verkaufen wollte, verschwanden die „digitalen“ Pläne in ihren Schubladen. Dann wurde Kodak insolvent, weil die Entwicklung der Digitalfotografie die „Belichtungsfilm“ überflüssig machte.



Die deutsche Autoindustrie hat aus diesem Fall nichts gelernt. Die Arroganz durch den früheren Erfolg bedingt, gipfelte erst im Dieselmotortrug, dann in der Ignoranz, kleine bezahlbare E-Autos zu entwickeln und zu bauen.



Im „Experiment der Woche“ legte ich den Glaskopf von Elvis Presley auf den Overheadprojektor, um das Musikzentrum in seinem Gehirn zu finden. Vielleicht sollte man bei Bildungsfunktionären einmal auf ähnliche Weise nach Pädagogik suchen.